„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

# Manitoba Rundschau

## des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 15. März 1916 | Nummer 20

# Tagung der Manitoba Legislatur

Am Montag vergangener Woche beantragte F. J. Dixon (Winnipeg Zentrum) die zweite Lesung der Vorlage die einfache Grundsteuer (Single Tax) betreffend. Er legte in kurzen Zügen die Vorteile eines solchen Gesetzes dar und wies darauf hin, daß sowohl eine solche Maßnahme für Manitoba etwas neues bedeute, daß in anderen Teilen des britischen Reiches nicht der Fall sei. In Neuseeland sowohl wie in einzelnen nordlichen Staaten habe man die betreffende Besteuerung eingeführt und habe sich allenthalben vorzüglich bewährt. Herr Dixon trat entschieden dafür ein, daß keine Kompensation gegeben werden solle, weil man dadurch den Zweck der Besteuerung zu verfehlen drohe. Das Gesetz, wenn angenommen, gebe der Munizipalität das Recht, für sich selbst die Art und Weise der Besteuerung zu wählen und darnach zu handeln.

J. W. Wilton (Assiniboia) beantragte die zweite Lesung der Vorlage eine Abänderung des „Alien"-Beschäftigungsgesetzes betreffend. Dieses Gesetz wurde im Jahre 1913 erlassen, um das Volk gegen fremdsprachige Unterhaltung zu schützen. Herr Wilton vertrat den Standpunkt, daß mit dem Gesetz, so wie es im Jahre 1913 angenommen worden sei, vielen Bergwerksunternehmern die Hände gebunden worden und daß diese nicht in der Lage seien, Arbeiter an den Mann zu bringen, auch wenn das Unternehmen tatsächlich eine einer gebundenen Besitz besitze. Aus diesem Grunde seien die Gesuche von solchen Bergwerksgesellschaften wiederholt gestellt worden, ihre Interessen an Farmern zu verpachten und diese hätten nachher ein Gesuch aus der Sache gemacht. Er legte in seiner Rede der, daß die Gesetzesvorlage hauptsächlich aus dem Grunde eingebracht worden sei, um den Unternehmern eines Betriebes, die mit der Arbeit an einem bis dahin unbelannten Werke beginnen, wo der sichtliche Erfolg möglich ist, einen Weg zu bieten. Solchen Unternehmern soll das Recht zugestanden sein, um einen Spezial-Erlaubnisschein einzukommen, um Aktien verkaufen zu können.

Die Vorlage wurde dem Komitee überwiesen.

Hon. A. B. Hudson brachte eine Vorlage ein, welche die Abänderung des „Manitoba Magistrats-Gesetzes" betrifft. In dieser Vorlage ist vorgesehen, daß Militärbeamte (Offiziere) als Friedensrichter tätig sein können, um Rekruten einzuschwören. So wie das Gesetz des jetzt besteht, müssen Friedensrichter Landesgrundbesitzer innerhalb der Provinz besitzen. Für militärische Friedensrichter soll eine Ausnahme gemacht werden, da in vielen Fällen solche Offiziere aus anderen Provinzen in Manitoba eintreffen und es erwünscht ist, daß diese ebenso handeln können, wie Beamte, die ihren ständigen Wohnsitz und Landesgrundbesitz in der Provinz Manitoba haben.

Die Vorlage erhielt ihre erste und gleichzeitig ihre zweite Lesung.

Hon. Edward Brown beantragte die zweite Lesung der Vorlage eine Abänderung des „Weiß Bauern Act" betreffend, und ebenso die dritte Lesung der Vorlage zur Abänderung des Veranlagungsgesetzes.

In Abwesenheit des Landwirtschaftsministers Hon. Valentin Winkler beantragte der Provinzial-Sekretär Hon. Dr. Armstrong die zweite und dritte Lesung der Vorlage zur Beschützung von Wild. Nach dieser Gesetzesvorlage soll von Farmern, die innerhalb der Provinz Manitoba wohnen, eine Steuergebühr von 50 Cents jährlich erhoben werden; von solchen Personen die an anderen Plätzen innerhalb der Dominion ihren Wohnort haben, eine Gebühr von $2; und für alle, die außerhalb Canadas ihren Wohnort haben eine solche von $100.

Am Dienstag den 7. ds. Mts. hielt Premier Norris eine Rede über die Referendum-Abstimmung zur Alkohollfrage in der er betonte, daß die Regierung ihr Versprechen bezüglich des Referendums halten werde und versuchen könne etwas Ehrliches und Aufrichtiges zu unternehmen. Tatsache sei, daß die Regierung ihr Versprechen gehalten habe und Tatsache sei ferner, daß sie darnach stehen werde, daß es bei der Abstimmung in anständiger und ehrlicher Weise hergehen würde. Irgend ein Vergehen am Wahltage wurde als ein Vergehen gegen das Wahlgesetz angesehen und entsprechend gehandelt werden.

Wenn das Gesetz vom Volke angenommen wird, so sagte der Premier wörtlich, jetzt die Regierung unter dem Volke und unter dem Gesetz. Ich hoffe dies ist deutlich genug. Nach diesen Worten des Premiers gab sich lauter Beifall kund.

Der Redner kam im weiteren Verlaufe seiner Rede noch auf eine Flugschrift zu sprechen, die von der „Manitoba Prohibition League" in Zirkulation gesetzt worden ist und für die Bestrebungen der liberalen Vereinigung benutzt worden sind. In dieser Flugschrift ist gegen das Alkoholgesetz Stellung genommen worden und besonders des erwähnten Wortes Namen von Liberalen auf, die vor 7 Jahren im Amte gewesen sind. Herr Norris sagte, daß er nichts von dem Vorhandensein der „Manitoba Prohibition League" wisse und daß die Regierung keine Verantwortlichkeit für deren Handeln trefe.

W. R. Wood richtete an die Regierung die Frage, in welcher Weise sie gedenke die Trockenlegungsfrage zu lösen.

Hon. T. H. Johnson antwortete hierauf, daß die Regierung augenblicklich nicht in der Lage sei, eine Erklärung darüber abzugeben. Es sei eine der wichtigsten und größten Fragen, die der Entscheidung harrten und die höchstwahrscheinlich in der nächsten Session des Hauses zur Besprechung gelangen werde.

Hierauf erfolgte eine Debatte über die Abänderung der nördlichen Wahlbezirke an der sich der Premier, Abgeordneter Albert Prefontaine, W. A. Talbot und Hon. A. B. Hudson beteiligten.

Die vom Landwirtschaftsminister Valentin Winkler eingebrachte Vorlage, co-operative Vereinigungen betreffend, erhielt ihre dritte Lesung.

### Neuen Ruthenen eine politische Partei

„Die Ruthenen sind nicht als zugehörig zur Nation zu betrachten, sondern als eine politische Partei, organisiert um den Deutschen zu helfen" Diese Anklage wurde der Deputation vom Ruthenen ins Gesicht geschleudert, die vor der „Textbook Commission" wegen der Schulbücher erschienen war. F. H. Hindmarsh, Verleger der Zeitschrift „Russian Peasant" bediente sich dieser unüberlegten und ungerechtfertigten Worte, um die Ruthenen vor der Regierung in Mißkredit zu bringen.

Abgeordneter Ferley von Gimli stellte die Behauptung, die man dem Petrusewitsch geglaubt wurde, dem Komitee vor. Petrusewitsch und Anthony Mallinuik, ein Lehrer, waren die einzigen Redner. Herr Ferley wies die von Hindmarsh gemachte Anschuldigung zurück und sagte, daß die Ruthenen niemals behauptet hätten, die Russen zu lieben, deshalb weil sie doch gute Canadier.

Nachdem das Komitee einen von Herrn Ferley eingebrachten Nachtragsantrag zur Gesetzesvorlage, zweisprachigen Schulunterricht betreffend, angenommen hatte, stattete es dem Hause Bericht ab.

Herr Petrusewitsch, der vor dem Komitee das Wort nahm, sagte, daß er bedauere, daß die Delegation aus so wenigen Personen bestehe. Andere, die als Delegaten hätten mitkommen sollen, seien aus unbekannten Gründen am Erscheinen verhindert gewesen. Er sagte ferner, es sei bekannt worden, daß die letzte ruthenische Delegation, die vor der Regierung vorstellig geworden sei, ihnen Vorschläge zur Verfassung gemacht habe und daß diese Delegation sich einfach mit Feststellung der Tatsache zufrieden gegeben habe, daß eine vollständige Abschaffung des zweisprachigen Unterrichts von nachteiligen Folgen sein würde. Diese Leute, so sagte er, erwarteten, daß die Regierung ihnen mit Einzel-Vorschlägen entgegen kommen würde. Nach einem vorangehenden Manöver, der zwischen Unterrat stattfand, entschuldigte er sich.

F. H. Hindmarsh, Redakteur der Zeitschrift „The Russian Peasant" erklärte darauf, da jede Ruthenen die Dinge verdrehen. In Galizien, so sagte er, sind zwei Parteien, eine russische Partei und eine andere Partei, die Rußland loyal ist. Die erstgenannte Partei sei im Jahre 1848 von einem deutschen Gouverneur in Galizien zum Zwecke der Spaltung der russischen Einigkeit gegründet worden. Deutschland wußte, daß ein Krieg kommen würde und benötigte die Hilfe der sogenannten Ruthenen, um mit deren Unterstützung einen Sieg über die Russen zu erringen. Lehrer in den Schulen unterrichteten nicht nur in der ruthenischen Sprache, sondern auch in deutscher Politik. Lehrer einer solchen Klasse seien seiner Ansicht nach Hochverräter. Wenn die Regierung beabsichtige, das zweisprachige System so zu lassen wie es augenblicklich sei, so solle sie nur ja vorsichtig sein, damit sie nicht eine untreue Generation erziehe. Rußland so fuhr er fort, hat erfahren, was es mit ähnlicher Torheit angerichtet hat, als Peter der Große einwilligte, den sich in Russisch-Polen niederlassenden Deutschen besondere Privilegien zu gestatten, was diese dazu ausnutzten, um deutschen Nationalismus zu pflegen. Was ist das Resultat? Mehr wie 50 Prozent der deutschen Ansiedler in Rußland sind bei Ausbruch des Krieges einfach auf deutsche Seite übergetreten und kämpfen jetzt gegen Rußland. In Polen und Galizien habe man sogar beim Einzug der russischen Truppen in Städten und Dörfern Demonstrationen wahrnehmen können, die einem feierlichen Empfang gleichgestellen gewesen seien. Das Volk habe sich geschmückt und Blumen seien auf den Wegen ausgestreut worden.

Nachdem Anthony Malliniuk noch einige Worte gesprochen hatte und Abgeordneter Ferley seinen Nachtragsantrag gestellt, ergriff Premier Norris zu einer kurzen Erklärung das Wort, dem der sozialdemokratische Abgeordnete Riga folgte.

Der von Herrn Ferley eingebrachte Nachtragsantrag wurde mit 17 gegen 5 Stimmen niedergestimmt.

Donnerstag war der Tag, wo dem zweisprachigen Unterricht in der Provinz Manitoba der Todesstoß versetzt wurde. Die Schulvorlage erhielt ihre dritte Lesung. Sie wurde mit 35 gegen 8 Stimmen angenommen. Der einzige Abgeordnete, der vor der Abstimmung die Gelegenheit ergriff, einige Worte zu sagen, war P. A. Talbot, (La Verandrye) der abermals einen Antrag stellte, die Entscheidung über die Frage für 6 Monate auszusetzen. In seiner Rede wies er darauf hin, daß das westliche Canada in dem Abkommen von Paris miteingeschlossen sei und daß sich das nicht allein auf den Osten beziehe. Der von ihm gestellte Antrag wurde ebenfalls niedergestimmt.

Die Vorlage, direkte Gesetzgebung betreffend, erhielt ebenfalls ihre dritte Lesung, wie auch 5 andere weniger wichtige Vorlagen. Insgesamt sind bis jetzt 141 Vorlagen zur Erledigung gebracht worden.

Am Freitag gelangten die eigentlichen Geschäfte des Hauses zur Erledigung. An diesem Tage erhielten 14 Vorlagen ihre dritte Lesung und eine von Premier Norris eingebrachte Resolution dahingehend, daß die Dominial Regierung ersucht werden sollte, dahin zu wirken, daß eine baldige Fertigstellung der Hudson Bay Eisenbahn bewerkstelligt werde, wurde einstimmig angenommen.

Die diesmalige Legislatur wurde am 5. Januar eröffnet und ist für die Dauer von 9 Wochen und 2 Tagen ununterbrochen in Session gewesen. Es ist dies für Manitoba eine Rekordsitzung, die seit dem Jahre 1888 nicht erreicht worden ist.

**Das Resultat der am Montag in Manitoba stattgefundenen Prohibitionsabstimmung finden die Leser auf der 1. Seite dieser Ausgabe.**

Erbschaften
Barzahlungen und sonstige Forderungen einkassiert.
Vollmachten usw. ausgefertigt.
Vermögens - Beschlagnahme beseitigt.
Schiffskarten aller Linien.
Geldsendungen nach Rußland und anderen Ländern Europas unter Garantie.
J. Lehrenkrauss & Sons
Barzahl. ab Establ. 1879
359 Fulton St., Brooklyn-New York

## James Powell aus dem Provinzialgefängnis ausgebrochen

Winnipeg, Man. — James Powell, welcher während der letzten Schwurgerichtssitzung wegen Herrn gerecht zu 22 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist am letzten Dienstag aus dem hiesigen Provinzialgefängnis ausgebrochen. Für ein Wiedergelangen des Verbrechers, welche sich auch nach wegen verschiedener Straftaten in St. Paul zu verantworten hat, sind $200 Belohnung ausgesetzt. Powell wurde bei seiner Flucht von einem Mitgefangenen, welcher am Dienstag zuvor seine Strafe abzusitzen hatte, unterstützt. Ein großer Polizeiaufgebot, welches sich an der Suche des jungen Entwichenen beteiligte, fand eine mutlose Arbeit. Powell, welcher um grüne Bäume bittet, bemühte sich, bevor er sich der Gefangenschaft entzogen hat, bemühte sich, um den Holzgangen zu erfliehen und sich unter der Hand zu verbergen. Nachdem er von seinen Freunden mit Kleidern versehen war, verließ er das Zuchthaus und ging in das Land hinein und ungesehen. Sein Entweichen, welches mit ihm verbunden ist, ebenfalls ein Schwerverbrecher.

## Frau, welche viermal erfolglos versucht hat Selbstmord zu begehen, nimmt sich durch Einatmen von Kochgas das Leben

Winnipeg, Man. — Frau Moses Salomon, einer Frau, welche während der letzten Jahre viermal versuchte versucht hat, sich das Leben zu nehmen, ist es endlich gelungen, durch Einatmen von Kochgas den Tod zu finden. Sie starb auf dem Weg zum Krankenhause. Frau Salomon war eine Jüdin, welche durch die wiederholten Selbstmordversuche und durch ihr Erscheinen vor Gericht in einem Betrugsfalle gegen die Firm William Linder Co. die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenkte. Nach den sie zum zweiten Male versucht hatte, sich durch Einatmen von Gas das Leben zu nehmen, versuchte sie schon mal versucht, sich die Kehle durchzuschneiden, wurde sie nach Brandon in die Irrenanstalt überführt, wo sie vor etwa drei Wochen als geheilt entlassen wurde. Seit dieser Zeit wohnte sie bei Verwandten an der Isabel Straße. Sie gingen vor einigen Tagen dort fort, mit dem Versprechen ihre Wohnung auf der Isabel Avenue in Ordnung bringen zu wollen. Da sie nicht zurückkam, schöpfte ihr Mann Verdacht und begab sich am Abend nach der Wohnung, wo er seine Frau mit einem Schlauch im Munde in bewußtlosem Zustande vorfand. Die Unglückliche, welche, sofort nach dem allgemeinen Krankenhause überführt wurde, starb auf dem Wege dorthin. Eine Untersuchung des Falles wird nicht stattfinden, da man sich völlig darüber klar ist, daß hier ein Selbstmord vorliegt.

## Hingerichtet

Portage la Prairie, Man. Der Mörder des Paul Jura, Tanko Rakonjahn von Ethelbert, hat sein Verbrechen am Galgen gesühnt. Rakonjahn ermordete Jura am 27. September 1914 durch einen Schuß in den Kopf. Auch raubte er ihm dreißig Dollar. Die Leiche des Ermordeten wurde erst im Januar des nächsten Jahres gefunden, und wurde der Angeklagte, da sich der Verdacht auf ihn richtete, bald darauf verhaftet und des Mordes angeklagt.

## Schluß der Tagung der Legislatur der Provinz Manitoba

Am Freitag erfolgte die offizielle Schließung der diesjährigen Session der Legislatur, die durch Lieutenant-Gouverneur Cameron vorgenommen wurde. Eine militärische Eskorte von höheren Offizieren und eine Ehrenwache, gestellt vom hundertsten Bataillon, bildeten einen Teil des Zeremoniells, welches der letzten Anlaß am meisten in den Vordergrund trat.

Das Haus hatte sich bereits längst vorher geleert, ehe auf den offiziellen Handlungen begonnen werden konnte. Auch die Gallerien waren gefüllt, und es wurden noch von verschiedenen Abgeordneten Reden gehalten, welche zum Teil recht lustig waren.

Als der Gouverneur eintrat, gab er zuerst seine formelle Zustimmung zu den Gesetzen, die das Haus in der zu Ende gegangenen Tagung angenommen hatte und verlas darauf die formelle Rede, die Vertreter des Königs, wenn das Zeichen 1916 des Manitoba Parlaments zu Ende erzählte.

### Wegen Mißhandlung angeklagt

Dauphin, Man. — Steward Baird, der Vorsitzender der Polizeikommission ist angeklagt, ein Schuldmann des Hotels, einem gewissen Murphy betreffs gröblichen zu haben, daß der schon alte Mann ärztlicher Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Baird ist ein großer starker Mann, jedoch als fair und rich bekannt.

### Feuer

Sellirk, Man. — Durch ein Feuer welches am Mittwoch im Hause des G. W. Sperrard an der Morris Avenue ausbrach, wurde ein Schaden von $1000 verursacht. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das Feuer soll durch eine schadhafte Dreirauchfang entstanden sein.

### Plötzlicher Tod

Morden, Man. — Einer der ersten Ansiedler dieser Stadt, der Kaufmann Jacob Hermann verstarb hier plötzlich und unerwartet. Hermann wanderte von Deutschland nach den Vereinigten Staaten aus und kam später nach Canada. Er soll im Kriege 1870 auf französischer Seite gekämpft haben und im Straßburg beinahe gefangen genommen sein.

### Bahnhofsgebäude abgebrannt

Melita, Man. — Durch ein Feuer wurde das Bahnhofsgebäude der C. P. R. total eingeäschert. Das Feuer wurde durch einen Eisenbahnbeamten entdeckt, doch war, bis die Feuerwehr kam, der Brand soweit vorgeschritten, daß an eine Rettung des Holzgebäudes nicht mehr zu denken war. Auch die benachbarten Frachtschuppen wurden ein Raub der Flammen. Das Gebäude war 14 Jahre alt und für den Verkehr völlig ungenügend, jedoch die C. P. R. beschlossen hatte, in Partem Stammen ein neues zu errichten. Der Schaden beläuft sich auf $2—3000.

### Einnahmen der Regierungstelephonsysteme

Winnipeg, Man. — Die Netto Einnahmen der Regierungstelephonsysteme beliefen sich im Monat Januar auf $37,236, während in den ersten zwei Monaten des laufenden Fiskaljahres $69,912 eingenommen wurden. Im Januar 1916 gingen $148,111 ein, wovon $116,875 für Unterhaltungskosten ausgegeben wurden, jedoch ein Ertragnis von $47,236 übrig blieb.

### Todesfall

Winnipeg, Man. — Am Samstag starb hierselbst der Geschäftsführer der Bank of Nova Scotia, Herr Blair Anderson an den Folgen einer Lungenentzündung. Herr Anderson ist nur acht Tage krank gewesen.

Der Verstorbene war ein verhältnismäßig junger Mann. Er starb im Alter von 31 Jahren. Sein Geburtsort war St. Jacobs, K. W.

### Beinarzt

Winnipeg, Man. — Wahl Sadnuk, von der 148 Higgins Ave., welcher sich unter der Anklage, Alkohol verkauft zu haben, ohne im Besitz eines Erlaubnisscheines zu sein, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde zu $100 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Sanitätsinspektor William Eddie hatte die Anklage erhoben.

### Freigesprochen

Winnipeg, Man. — Wegen Mangels an Beweisen wurde Charles J. Booth, ein Händler an der Pantenman Avenue, freigesprochen. Er war angeklagt, Waren im Werte von $250, welche von den Mitgliedern des 61 Bataillon gestohlen waren, in Empfang genommen zu haben.

### Verloren

Winnipeg, Man. — Jerd Sackman, ein Messenger der „Gordon Mitchell Drug Co." wurde, während er auf einem Fahrrad um die Ecke der Good und Broadway Straße fuhr, von einem Automobil angefahren und auf das Pflaster geschleudert. Er wurde von dem Automobilisten nach dem General Hospital gebracht, wo es sich herausstellte, daß er nur einige leichte Verletzungen erlitten hatte.

Keine Hühneraugen mehr!
Python 3 Minuten Hühneraugen-Heilmittel
ist garantiert, die Schmerzen augenblicklich zu entfernen. Sie können Hühneraugen oder jede schmerzliche Haut innerhalb von drei Minuten entfernen.
Nur eine Applikation notwendig. Vollständig sicher. Tausende gebrauchen es jetzt. Preis 25 Cents per Flasche franko.
Winnipeg Introduce Co., P.O. Box 56
901-903 Main St. Winnipeg, Canada
Zuverlässige Agenten gesucht.
Verlangen Sie Liste von Neuheiten usw.

### Hiesiger Geschäftsmann verhaftet

Winnipeg, Man. — William Paul, ein hiesiger Geschäftsmann, wurde am Dienstag Nachmittag von Gerichtspolizist Kilcup unter dem Verdachte verschiedene Checks gefälscht zu haben, verhaftet. Er wird sich in den nächsten Tagen vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

### Lebensstatistik

Winnipeg, Man. — Während des Monat Februar sind in hiesiger Stadt 390 Kinder geboren, von diesen sind 207 männlichen und 183 weiblichen Geschlechts. 31 waren unehelich geboren gegen 28 im Februar letzten Jahres. Die Zahl der Geburten während desselben Monats im letzten Jahr betrug 166. Während in diesem Jahre 308 Ehen geschlossen wurden, verheirateten sich im letzten Jahre 224 Paare. Gestorben sind 182 männliche und 72 weibliche Personen gegen 228 im Vorjahre.

### Stationsagenten Konvention

Winnipeg, Man. — Die canadische Stationsagenten Vereinigung wird ihre jährliche Konvention am 12 und 13. Juni in Port Arthur abhalten. Die im Osten wohnenden Mitglieder der Vereinigung werden auf dem Wasserwege zur Konvention kommen. Eine große Anzahl hiesiger Herren werden an der Konvention teilnehmen.

### Charles Dancer resigniert

Winnipeg, Man. — Chas. H. Dancer, welcher während der letzten 18 Jahre den Posten eines stellvertretenden Ministers für öffentliche Arbeiten für die Provinz bekleidete, hat um seine Entlassung gebeten. Der verdiente Beamte erhält eine jährliche Pension von $1,800. S.-C. Orton welcher seit Beginn der liberalen Regierung als spezieller Assistent des Minister für öffentliche Arbeiten angestellt war, wird in wenigen Tagen durch Ratsbeschluß zum stellvertretenden Minister ernannt werden.

### Ein kleiner deutsch-canadischer Zeitungsmann

Winnipeg. — Am 2 März wurde dem Geschäftsführer der „West Canada Pub. Co.", Herrn A. Bonnegut und seiner Gattin ein kräftiger Bub geschenkt. — Dem kleinen Wilhelm und seinen wertgeschätzten Eltern sendet der „Courier" einen herzlichen kollegialen Glückwunsch.

Winkler, Man.

Werte Redaktion!

Erstens ist von hier zu berichten, daß im Dorfe Friedensruh eine Zeit lang das Heiratsfieber herrschte. Erstens verheiratete sich Jakob P. Hamm, Sohn des Peter Hamm von Friedensruh, mit Anna Friesen, Tochter des Peter Friesen von Reinfeld. Zweitens verheiratete sich Johann Sudermann, Sohn des Anton Sudermann von Swift Current, Sask., mit Katharina Petkau, Tochter des Heinrich Petkau von Friedensruh. Drittens verheiratete sich Jakob J. Fehr, Sohn des Isaak Fehr von Friedensruh, mit Katharina Lezzky, auch aus Friedensruh. Viertens verheiratete sich Heinrich H. Petkau, Sohn des Heinrich Petkau, mit Helena Ens, Tochter des Isaak Ens, beide aus Friedensruh.

Montag d. 20. Abends kamen J. P. Hamm und Jakob Snellen und Maria Lezzky aus Friedensruh auf Besuch. Dann ist noch zu berichten, daß Familie Heinrich F. Thießen zu uns auf Besuch kam und da sie eine Reise von 16 Meilen gemacht hatte, so blieb sie über Nacht. Am nächsten Tage kamen Heinrich Petkaus und blieben bis Vesper.

Verbleibe wie immer Euer Freund
K. D. Thießen

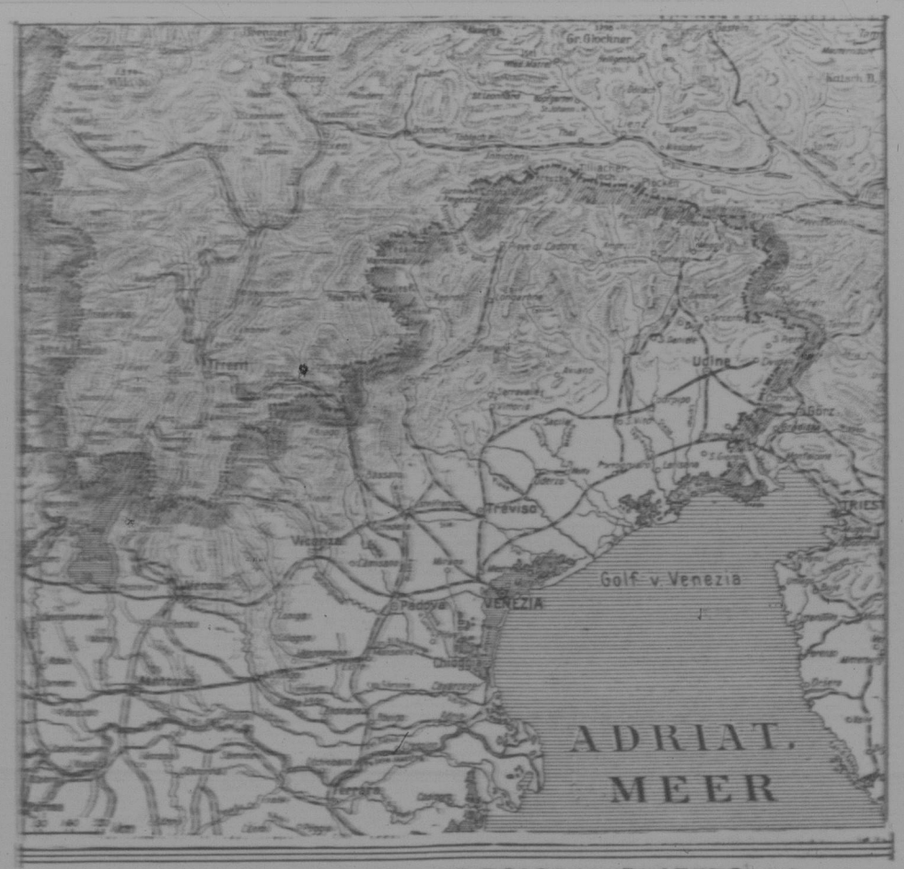
Hochfeld, Man.

Werter Courier!

Da von hier noch keine Nachricht gekommen ist, oder wenigstens nur selten, so will ich ein Mal versuchen, dem Courier etwas mitzuteilen, aber da hier nicht viel Neues vorgeht, so wird es nicht zu viel geben.

Der Gesundheitszustand ist hier so ziemlich gut, so viel ich weiß. Die Grippe kriegt einige zu packen beim Weizen- oder beim Holzfahren, denn

(Fortsetzung auf Seite 16)




KARTE DES ITALIENISCHEN KRIEGSSCHAUPLATZES